

Informationsbrief

Juni 2019



Hochschullehrerbund
Landesverband
Nordrhein-Westfalen

Erfolg braucht Hochschulen für angewandte Wissenschaften – dringend!

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

die als Fachhochschulen gegründeten Einrichtungen in der Hochschullandschaft haben in den letzten 50 Jahren überaus Bedeutames geleistet. Für diesen Erfolg waren Sie als Professorinnen und Professoren maßgeblich mitverantwortlich.

Die Welt verändert sich und damit auch die Hochschullandschaft. Aus den Fachhochschulen sind de facto schon lange Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAWs) geworden. Dass sehr viele Kolleginnen und Kollegen wie selbstverständlich hochwertige Lehre mit eigener anwendungsorientierter Forschung und Entwicklung verbinden, ist innerhalb der HAW schon lange zum Tagesgeschäft geworden. Nichtsdestotrotz ist es nach wie vor erwähnenswert, diesen Sachverhalt in der gesellschaftlichen Diskussion hervorzuheben. Der Gesetzgeber reagiert erfreulicherweise auf die Veränderungen, indem er die Bezeichnung der Fachhochschulen höchstwahrscheinlich verändern wird und sie in Zukunft treffend als HAW bezeichnet. Das eigenständige Promotionsrecht ist in NRW über ein Promotionskolleg in greifbare Nähe gerückt und wird zur Stärkung der Stellung der HAW in der Wissenschaftslandschaft beitragen. Hochschulen, die im Kern einen wissenschaftlich fundierten Anwendungsbezug haben, sind Organisationen, in denen die durch berufliche Erfahrung und wissenschaftlich durch besondere Leistung ausgewiesenen Professorinnen und Professoren zusammen mit den Studierenden und dem wissenschaftlichen Personal Neues und Kreatives bewirken können. Das ist ein Pfund, mit dem unsere Gesellschaft noch viel stärker wuchern sollte.

Das, was wir an den HAW voranbringen, ist exakt das, was unsere Gesellschaft im Transformationsprozess ins 21. Jahrhundert hinein u. a. so dringend braucht, nämlich die Transformation von Grundlagenforschung in die Anwendungsorientierung hinein. Diesen Zusammenhang zu erkennen, scheint eigentlich naheliegend. Ihn politisch umzusetzen und damit die Bedeutung der anwendungsorientierten Forschung wesentlich mehr hervorzuheben, fällt der Politik noch schwer. Wenn wir das Potenzial unserer Hochschulen für angewandte Wissenschaften weiter spürbar stärken wollen, müssen wir uns als Verband noch hörbarer zu Wort melden und die Arbeit mit deutlich wahrnehmbaren Kampagnen begleiten. Genau das werden wir tun und kommen in nächster Zeit auf Sie zu. Wir werden massiv für die Anliegen der Hochschulen für angewandte Wissenschaften werben und an die Einsichtsfähigkeit der Entscheider appellieren. Dazu möchte ich schon jetzt um Ihre Unterstützung vor Ort an den Hochschulen des Landes NRW werben.

Denn eins ist klarer denn je: Erfolg braucht HAW – dringend!



Prof. Dr. rer. pol. Thomas Stelzer-Rothe
Präsident des **hlb**NRW

Das neue HG-NRW: Enttäuschend und nicht mutig!

Das neue HG-NRW enthält eine Fülle von Veränderungen, der große Wurf, der von mutigen Interventionen in den Hochschulen hätte ausgehen können, ist das neue Gesetz leider nicht.

Die Anpassung der Hochschulbezeichnung in Hochschule für angewandte Wissenschaften wurde bereits im nebenstehenden Artikel erwähnt. Dass die Hochschulen in Zukunft die Bauherrneigenschaft übernehmen können, scheint angesichts der Haftungsfolgen ein Wagnis zu sein. Mit der Abschaffung des Landeshochschulentwicklungsplans werden Chancen vergeben, die von einem gemeinschaftlichen Planungsprozess hätten ausgehen können, der das Ganze des Gemeinwohls in den Blick nimmt ohne durch Überregulation die Entwicklung zu behindern. Die Rechtssicherheit der Evaluation ist im aktuellen Gesetz aus der Sicht des **hlb**NRW immer noch nicht befriedigend geregelt, was angesichts der Brisanz des Themas überaus ärgerlich ist. Die Abwahlmöglichkeit des Präsidenten einer Hochschule wurde zwar auf Grund einer vom **hlb** vorangebrachten Verfassungsbeschwerde neu geregelt. Das Vorgehen der Abwahl selbst ist allerdings eher kompliziert und damit unwahrscheinlich. Es wird dem Anliegen, größeren Schaden durch Abwahl zu verhindern, nicht gerecht. Das Ungleichgewicht zwischen Senat und Hochschulrat ist nach wie vor unbefriedigend. Das zentrale Organ der Vertretung der akademischen Interessen, nämlich der Senat, ist nach wie vor ein Organ der Ordnungen und Empfehlungen, jedoch nicht der maßgeblichen Entscheidungen.

Das neue Gesetz ist bedauerlicherweise eine Enttäuschung!

Prof. Dr. rer. pol. Thomas Stelzer-Rothe
Präsident des **hlb**NRW

hlb-Seminar

Rechtsprechung zu Berufungsverfahren -UPDATE-

Freitag, 12. Juli 2019, Siegburg
10:00 Uhr bis 15:00 Uhr

> Weitere Informationen unter hlb.de/seminare

Neue Kollegin und Kollege im NRW-Landespräsidium



**Prof. Dr. rer. nat.
Anke Nellesen**
Hochschule Bochum

Ich bin 1973 in Dinslaken geboren und absolvierte dort auch die Schullaufbahn.

Mein Chemiestudium führte mich 1992 an die RWTH Aachen. Nach einer kurzen Studienpause wegen der Geburt meines Sohnes, bekam ich 1999 das Diplom. 2008 beendete ich die Promotion in organischer Chemie an der Universität Duisburg-Essen. Bereits 2006 begann ich die Arbeit am Fraunhofer Institut UMSICHT in Oberhausen, wo ich Projekte zur Kunststoffforschung akquirierte, bearbeitete und leitete. Ich war dort zudem als Beauftragte für Chancengleichheit tätig und beteiligte mich an der Erstellung des ersten Nachhaltigkeitsberichtes. 2011 wurde ich Professorin für Nachhaltigkeit mit technischer Ausrichtung an der Hochschule Bochum. Dieser Studiengang ist einzigartig in Deutschland und wird von den Studierenden gut angenommen, was die Lehre sehr erfüllend macht. Für den **h/b** engagiere ich mich, um die Qualität der HAWs erhalten und steigern zu können.



**Prof. Dr.-Ing.
Jürgen Hermeler**
Fachhochschule Bielefeld

Geboren bin ich 1967 im Herzen des Münsterlandes.

Nach dem Abitur 1987 habe ich in Bochum an der TU Maschinenbau studiert. Meine berufliche Laufbahn begann ich im Jahr 1992 bei Siemens in Mülheim a.d. Ruhr in dem Entwicklungsbereich für Gas- und Dampfturbinen. Die Auslegung von Gasturbinen war auch Thema meiner Promotion (2000). Nach 14 Jahren bei Siemens habe ich im Jahr 2007 bei der Firma GEA in Oelde die Stelle als Leiter Entwicklung und Konstruktion für Industriezentrifugen übernommen. Seit Ende 2016 bin ich an der FH Bielefeld Professor für Kolben- und Strömungsmaschinen. In meiner jungen Karriere an der FH beobachte ich leider Tendenzen in den Fachbereichen, das freiheitliche Strukturen der Selbstverwaltung durch zentrale Managementstrukturen ersetzt werden. Ich setze mich im **h/b** für den Erhalt der Unabhängigkeit der Professoren/innen in Forschung, Lehre und Selbstverwaltung ein.

Kurz Informiert

Landesdelegiertenversammlung (LDV) am 30. März 2019

Bei der LDV an der FH Dortmund berichtete zunächst das Landespräsidium über die Aktivitäten des vergangenen Jahres. Schwerpunkte waren die Pflege der politischen Kontakte, Mitgliederberatungen, eine Umfrage des **h/b**NRW und die geplante Kampagne des **h/b**. Anschließend berichteten Kassenprüfer und Schatzmeister und es folgte die Wahl des Präsidiums. Wiedergewählt wurden Prof. Dr. Stelzer-Rothe, Prof. Dipl.-Ing. Damm, Prof. Dr. Cleve, Prof. Dr. Müller und Prof. Dr. Hahn. Neu wurde als Vizepräsident Prof. Dr.-Ing. Hermeler gewählt und Prof. Dr. Nellesen als Beisitzerin aufgenommen.

Es gab sehr lebhaft Diskussionen und viele Anregungen von den Delegierten. Z.B. „drückt der Schuh“ bei den folgenden Themen: Die Kriterien der Mittelverteilung der Hochschulen müssen überprüft werden, sie sollten nicht vorrangig nur auf Erhöhung der Studierendenzahlen zielen. Die Forderung nach einer Mitarbeiterstelle je Professur und einer Verringerung des Lehrdeputats bzw. mehr Deputatsgerechtigkeit vor dem Hintergrund der stetig wachsenden Aufgaben der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer wird begrüßt. Delegierte weisen auf die Problematik hin, dass Professorinnen und Professoren keine Schwerbehindertenvertretung haben und für Professorinnen und Professoren mit schulpflichtigen Kindern eine Anpassung von Ferien und Vorlesungszeiten wünschenswert wäre. Für die Kolleginnen und Kollegen an den HS für öffentliche Verwaltung besteht extrem hohe Lehrbelastung, da es an diesen HS nur wenig vorlesungsfreie Zeiten gibt.

Zum neuen Hochschulgesetz wünschen die Delegierten eine Stärkung des Senats und mehr Möglichkeit zur Abwahl des Hochschulpräsidiums. Die neuerliche Stärkung des Hochschulrates wird kritisch gesehen und eine Umfrage des **h/b**NRW zum Thema Hochschulräte vorgeschlagen. Sehr rege wurde auch das Thema Promotion diskutiert. Ist eigenes Promotionsrecht erforderlich, reichen kooperative Promotionen aus oder ist das Promotionskolleg der richtige Weg? Die Kolleginnen und Kollegen waren jedoch einig, dass Universität allein kein ausreichendes Qualitätskriterium für Promotionen ist. Insgesamt sollten die Lehrenden an Hochschulen für angewandte Wissenschaften darauf achten, sich im Rahmen der Diskussion um Promotionsrecht oder Drittmitteleinwerbung nicht zu entsolidarisieren.

Herzlichen Dank an alle Delegierte, es bleibt noch viel für den **h/b**NRW zu tun!

Prof. Dipl.-Ing. Hannelore Damm
Vizepräsidentin des **h/b**NRW

h/b Nordrhein-Westfalen

Aus der Geschäftsstelle der Bundesvereinigung



Dr. Christian Fonk
Rechtsberatung



Dr. Karla Neschke
NRW-Beraterin



Gaby Wolbeck
Mitgliederbetreuung

Hochschullehrerbund Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Postanschrift Wissenschaftszentrum · Postfach 201448 · 53144 Bonn
Besucherschrift Godesberger Allee 64 · 53175 Bonn

Telefon 0228 55 52 56 0 · Telefax 0228 55 52 56 99
E-Mail info@h/b-nrw.de · Internet www.h/b-nrw.de